

GEMEINSAM

LEBEN



vamos

VEREIN ZUR INTEGRATION

Unser neues Leitbild:

**Vielfalt.
Miteinander.
Leben.**





Optimismus - oder was sonst?

Wenn man heutzutage die Medien betrachtet fällt auf, dass wir in Zeiten leben, die furchtbar und schwierig sind. Dem möchte ich heute einmal widersprechen. Natürlich gibt es furchtbare Entwicklungen in unserer Welt, natürlich gibt es Unsicherheit und Ungerechtigkeit. Allerdings war das schon

immer so und wird wohl auch noch einige Zeit so bleiben. Was ich glaube ist, dass wir uns, betrachtet man die gesamte Menschheitsgeschichte, eher positiv entwickelt haben. Natürlich kann die Welt noch viel besser werden, natürlich sind wir noch lange nicht am Ziel angelangt. Aber alleine der Wunsch, dass die Welt besser werden soll, und diesen Wunsch teile ich ganz sicher mit vielen Menschen, zeigt mir, dass wir durchaus voll Optimismus in die Zukunft schauen können.

Inhalt

Optimismus -oder was sonst?	2
Gemeinsam feiern	3
Vielfalt. Miteinander. Leben.	3
NEBA - Jugendcoaching.	4
AMS - 700 Chancen... ..	6
Fragen und Antworten	7
Familienberatung im Vamos.....	8
BAF wird arbeit plus	9
Partnerbetrieb „Schloffer“	10
Bewerbungsforum	12
Gesunde MitarbeiterIn - Gesunder Betrieb ..	12
Rückblick auf drei Klassen Berufsschule	13
Gewalt und Kriminalität vorbeugen	13
Ein Staudenbeet entsteht!	14
Herzlichen Dank für die Spende	14
Praktikum bei Nah und Frisch	15
Erfolgreicher Lehrabschluss	15
Lehre geschafft!	16
Ostermarkt bei amos	17
Selbstvertretungsgruppe	18
Tanzkurs in Windisch-Minihof	20
Erste Hilfe kann Leben retten	21
Erfolg bei den Lehrlingsmeisterschaften....	22
Lehre positiv abgeschlossen	22
Neuigkeiten zur Selbstvertretung.....	23
Neu im Team Windisch-Minihof	23

Deshalb mag ich auch das ganze Herumjammern nicht, deshalb ist die Rolle der Medien durchaus fragwürdig. Es ist schon klar, dass sich schlechte Nachrichten besser verkaufen, als gute Nachrichten, aber das ist schon alles.

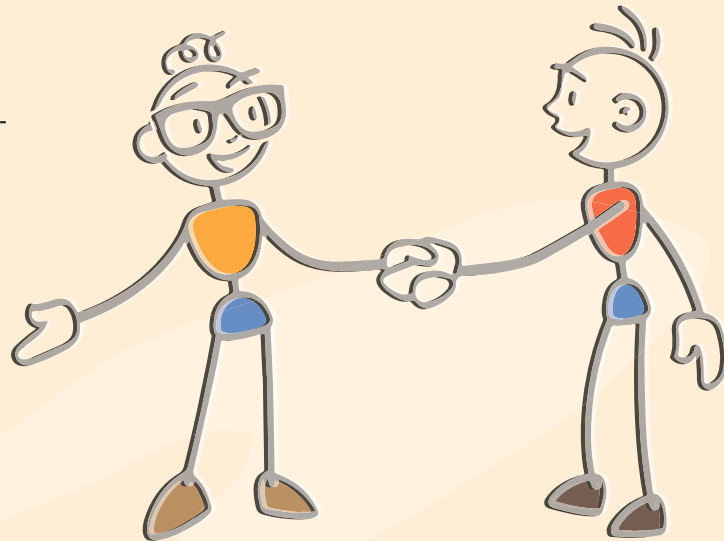
Worauf sich mein Optimismus gründet, ist die Tatsache in einem Land zu leben, welches eine Arbeit wie sie vom Verein **amos** geleistet wird möglich macht. Es gibt Menschen die dies möchten, es gibt politische Kräfte die diesen Willen gestalten und beides macht möglich, dass der Verein **amos** ein klein wenig dazu beitragen kann, die Welt besser zu machen. Wie Karl Popper schon festgestellt hat, ist der Mangel an Zukunftshoffnung, das Fehlen von Optimismus, für eine Gesellschaft, gefährlicher als jede Atombombe.

Mag. Gerhard Kuich

Gemeinsam feiern

Herzliche Einladung zum **vamos** - Sommerfest!

Wir laden am Freitag, **30. Juni 2017**, ab 18.00 Uhr ein, mit uns gemeinsam zu feiern - ausreichend Verpflegung sowie schwungvolle Musik („Die MAC´s“) sind garantiert, für die gute Stimmung und das Wetter erwarten wir das Beste!



Vielfalt. Miteinander. Leben.

Vielfalt

vamos bietet für Jugendliche, Erwachsene und Kinder ein vielfältiges Angebot zur Weiterentwicklung in Arbeit und Freizeit. Wir sind bereit, uns individuell auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzulassen.

Miteinander

Gemeinsam tätig sein heißt für uns: Wir leben täglich ein respektvolles Miteinander, in dem wir zusammen arbeiten und uns gegenseitig unterstützen. **vamos** steht mit seinen modernen Dienstleistungsbetrieben für Normalität und gelebtes Miteinander in der Arbeitswelt.

Leben

Leben in guter Qualität ist unser Ziel. Jede und jeder ist eingeladen, die gebotenen Chancen zu ergreifen und daran für sich und andere mitzuarbeiten.

Unsere Vision

Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen und Fähigkeiten müssen Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung haben, damit sie selbst ihren Platz in allen Bereichen des Lebens finden und bewahren können.

vamos trägt die Haltung des respektvollen Miteinanders und der Vielfalt in die Gesellschaft.

NEBA - Serie, Teil 5:

Jugendcoaching

... ein NEBA-Angebot durch RETTET DAS KIND

Jugendcoaching ist ein Unterstützungsangebot für Jugendliche ab dem 9. Schulbesuchsjahr und wird im Auftrag des Sozialministeriumservice seit 2013 österreichweit flächendeckend umgesetzt. Seit August 2016 ist Jugendcoaching auch wichtiger Bestandteil der „AusBildung bis 18“.

Im Burgenland ist RETTET DAS KIND mit der Umsetzung betraut, und die Maßnahme wird in allen Bezirken angeboten.

Das Beratungsangebot wird in erster Linie an den Pflichtschulen, Polytechnischen Schulen, Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen angeboten, aber auch außerschulische Jugendliche bis 24 Jahre, die weder im Bildungs- noch im Ausbildungssystem stehen, können zum Jugendcoaching kommen. Junge Menschen sollen dabei unterstützt werden, einen individuell passenden Bildungs- und Berufsweg einzuschlagen. Unter großer Berücksichtigung ihrer eigenen Fähigkeiten und Stärken werden die Jugendlichen dabei unterstützt, eine für sie passende Entscheidung für ihren weiteren Bildungs- und Ausbildungsweg zu finden.

Besondere Unterstützung erhalten Jugendliche, die gefährdet sind, die Schule abzubrechen oder keinen Abschluss erlangen können. In erster Linie stehen Präventions- und Motivationsarbeit im Vordergrund. Zudem sollen ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen durch Beratung,

Begleitung und Case Management ihren Fähigkeiten entsprechende Perspektiven aufgezeigt werden. Durch individuelle Unterstützungspakete wird die Leistungsfähigkeit gefördert und anschließend die bestmögliche arbeitsmarktpolitische Maßnahme vorbereitet. Jugendliche können auch zum Beispiel bei der Organisation von Praktika unterstützt werden, um sich in verschiedenen Berufsbildern erproben zu können.

Jugendcoaching hat aber ebenso eine wichtige Gate Keeping Funktion, da durch die Empfehlung im Jugendcoaching weitere Unterstützungsmaßnahmen möglich werden, wie zum Beispiel der Eintritt in die Produktionsschule oder der Beginn einer Verlängerten Lehre oder Teilqualifizierung.

Fallbeispiel aus dem Bezirk Oberwart:

Peter M. kommt ursprünglich aus Bulgarien und lebt seit 10 Jahren in Österreich. Aufgrund familiärer Probleme und einer Sinnesbehinderung ist er vor 3 Jahren in eine betreute Wohngemeinschaft gezogen. Dort entdeckte er im Rahmen der Beschäftigungstherapie sein Interesse für das Kochen. Bald erkannten seine Betreuer, dass Peter das Potenzial zu einer Ausbildung in diesem Bereich hat. Aber auch er selbst nannte immer den Wunsch, einen Beruf erlernen zu wollen. Während dem Jugendcoaching absolvierte er ein Praktikum in einer Produktionsschule, weil aus Sicht des Jugendcoachings eine Vorbereitung auf den Berufseinstieg empfehlenswert schien. In der Produktionsschule unterstützte

Peter tatkräftig das Küchenteam. Das Praktikum hat ihn in seinem Vorhaben bestärkt, eine Berufsausbildung in diesem Bereich anzustreben. In einem ersten Schritt besucht Peter nun aufgrund der Empfehlung aus

dem Jugendcoaching die Produktionsschule bei **vamos**, um im Anschluss mit einer Teilqualifizierung als Koch zu beginnen.

Mag.^a Andrea Ebner

Unsere Jugendcoaches im Bezirk Oberwart:



Gabriela Heinrich

Tel: 0664 88531389

Mag.^a Bettina Herz

Tel: 0664 2499957

Mag.^a Andrea Ebner

Tel: 0664 88531373

Unsere Jugendcoaches im Bezirk Güssing und Jennerdorf:



Mag.^a Ulrike Stumpf

Tel: 0664 8481481

Mag.^a (FH) Gerlinde Petz

Tel: 0664 2499755

Mag.^a Claudia Peischl

Tel: 0664 88531366



**NETZWERK
BERUFLICHE
ASSISTENZ**



**sozial
MINISTERIUM**



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

NEBA Maßnahmen werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

700 Chancen für 700 BurgenländerInnen

INFO

Die Aktion 20.000 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales startet mit 1. Juli 2017 in der Pilotregion Oberwart. Österreichweit sollen 20.000 zusätzliche Arbeitsplätze bei gemeinnützigen Arbeitgebern geschaffen werden, 700 davon im Burgenland. Gefördert werden Menschen, die über 50 Jahre alt sind und seit mindestens einem Jahr arbeitslos.

Die Aktion 20.000 wird vom Arbeitsmarktservice koordiniert und umgesetzt. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits auf Hochtouren. Pro Bundesland gibt es eine Pilotregion. Die Pilotphase läuft im 2. Halbjahr 2017. Ab 1.1.2018 soll der Rollout auf ganz Österreich erfolgen. Die zusätzlichen Dienstverhältnisse werden bis Ende Juni 2019 gefördert.

Im Burgenland ist der Bezirk Oberwart die Pilotregion. Grund dafür ist, dass dort die meisten vorgemerkten Arbeitslosen leben, die in die Zielgruppe fallen.

Als Dienstgeber kommen gemeinnützige Vereine und öffentliche Einrichtungen in Frage. Also Gemeinden ebenso wie Blaulichtorganisationen, soziale Einrichtungen und viele andere Institutionen. Zukünftige Dienstgeber und Dienstgeberinnen müssen die neuen Arbeitskräfte mindestens 30 Stunden pro Woche beschäftigen. Dafür bekommen sie bis zu 100 % der Lohnkosten ersetzt. Das Engagement für ältere Arbeitskräfte ist nötig: Prognosen gehen davon aus, dass der Arbeitsmarkt für Ältere bis 2030 angespannt bleibt. Im Vorjahr waren 3.700 der über 10.000 Arbeitslosen älter als 50.



Die Reintegration von Älteren ist eine der wichtigsten Aufgaben des AMS. Das AMS hat zum Thema ältere Menschen am burgenländischen Arbeitsmarkt ein Forschungsprojekt durchgeführt. Die Ergebnisse der aktuellen Studie zeigen, dass aus der Sicht der Befragten ihr Alter der ausschlaggebende Grund für ihre Arbeitslosigkeit ist. Ältere sind generell an Weiterbildung interessiert und kompromissbereit, wenn es darum geht, für einen neuen Job auch Nachteile in Kauf zu nehmen. Der Großteil von ihnen fühlt sich vom AMS gut unterstützt, kompetent beraten und ernst genommen.

Wichtig für eine erfolgreiche Vermittlungsarbeit ist es, vorhandene Vorurteile von Gesellschaft und Unternehmen durch positive Erfahrungen und Überzeugungsarbeit des AMS zu entkräften. Das ist etwa durch einen AMS-geförderten Arbeitseinstieg möglich. Daran wird das AMS in der nächsten Zeit intensiv arbeiten.

Mag.^a Helene Sengstbratl
Landesgeschäftsführerin des AMS Burgenland

Fragen und Antworten



Antworten auf Fragen rund um die Einstellung von Menschen mit Behinderung.

Wer sind „Begünstigte Behinderte“?

„Begünstigte Behinderte“ sind Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50%, die einen Feststellungsbescheid des Sozialministeriumservice ausgestellt bekommen haben.

Was ist die Beschäftigungspflicht und die Ausgleichstaxe?

Dienstgeber/innen, die im Bundesgebiet 25 oder mehr Dienstnehmer/innen beschäftigen, müssen auf je 25 Dienstnehmer/innen eine/n begünstigte/n Behinderte/n einstellen.

Wird diese Einstellungspflicht nicht erfüllt, wird die Ausgleichstaxe vorgeschrieben.

Pro nicht beschäftigten Behinderten sind das pro Monat:

- bei bis zu 99 Dienstnehmer/innen 253,- Euro
- ab 100 bis 399 Dienstnehmer/innen 355,- Euro
- ab 400 Dienstnehmer/innen 377,- Euro

Für wen gilt der besondere Kündigungsschutz?

Er gilt für begünstigte Behinderte und bei Dienstverhältnissen die ab dem 1.1.2011 begründet wurden bzw. werden, ab dem fünften Jahr der Beschäftigung.

Falls ein Dienstnehmer während eines aufrechten Dienstverhältnisses begünstigter Behinderter wird, gilt der besondere Kündigungsschutz nach sechs Monaten ab Zutreffen der Begünstigten- Eigenschaft.

Welche Förderungen gibt es?

Eingliederungsbeihilfe des AMS - im Einzelfall zu beantragen.

Entgeltbeihilfe - nach dem Grad der Minderleistung; ab dem 2. Jahr der Beschäftigung und solange die Minderleistung festgestellt wird.

Arbeitsplatzsicherungsbeihilfe - bei Gefährdung des Arbeitsplatzes; maximale Dauer 3 Jahre

Wie sieht es mit Steuern und Ausgleichstaxe bei der Beschäftigung eines begünstigten Behinderten aus?

- Keine Ausgleichstaxe (siehe oben)
- Keine Kommunalsteuer
- Kein Dienstgeberbeitrag
- Kein Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag

Falls Sie weitere Fragen haben, kontaktieren Sie uns:

03356/7772-0
office@verein**vamos**.at

Reden Sie mit uns - Familienberatung im vamos

Sie haben Fragen zu:

- Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Beschäftigung, Förderung, Überlastung, Konfliktpotential Behinderung...)
- Integration von Menschen in den 1. oder 2. Arbeitsmarkt
- Kindererziehung (Kinderbetreuung, Schule, Pubertät, Kinder mit besonderen Bedürfnissen,...)
- Paarbeziehung (Konflikte, Rollenverteilung, Sexualität,...)
- Psychische Probleme (Depression, Burnout, Alkoholmissbrauch,...)

Unsere Familienberatung ist kostenlos und anonym und steht allen Ratsuchenden offen. Gemeinsam mit einem Berater/einer Beraterin können Sie individuelle Lösungen und Antworten für Ihre Probleme finden.

BERATUNGSZEITEN:

Mo - Fr: 8.00 - 16.00 Uhr
(freitags bis 15.00 Uhr)
Mi: 8.00 - 18.00 Uhr
bzw. nach Terminvereinbarung
auch außerhalb dieser Zeiten.

Terminvereinbarung bitte
telefonisch unter 03356 / 7772.

**Wir freuen uns auf das Gespräch mit
Ihnen und helfen gerne weiter.**



Diese Dienstleistung erbringen wir im Auftrag des Bundesministeriums für Familien und Jugend.

vamos-Beratung beim AMS

Jeden Mittwoch findet von 8:00 bis 10:00 Uhr eine Beratung bezüglich der Maßnahme „Arbeitsassistent“ in der Infozone des AMS Oberwart statt. Hier können sich Interessierte über die Maßnahme informieren und bereits ein Erstgespräch mit einem/einer Pädagogen vom Verein **vamos** führen. Die Arbeitsassistent begleitet Personen mit einer körperlichen oder geistigen Einschränkung von mindestens 30 % bzw. Jugendliche mit

einem sonderpädagogischen Förderbedarf bei der Jobsuche. Die KlientInnen finden Unterstützung beim Bewerbungsprozess, als auch bei diversen Antragstellungen für Behörden. Interessierte können am Infotag vorbeikommen und sich beraten lassen. Es ist keine vorherige Terminvereinbarung notwendig.



Soziale Unternehmen Burgenland

BAF wird arbeit plus

Nachdem sich der Bundesdachverband (bdv) für Soziale Unternehmen Anfang 2016 in „arbeit plus - Soziale Unternehmen Österreich“ umbenannt hat, beschloss im Herbst 2016 auch das Landesnetzwerk im Burgenland (bisher „Burgenländisches Arbeitsforum/ BAF“), sich dieser Marke anzuschließen.

Hintergrund zur Umbenennung im Bundesverband war der Wille, zu einem neuen Identitätsverständnis als Netzwerk im arbeitsmarktpolitischen Bereich zu gelangen. Dieses soll in den einzelnen Landesnetzwerken mitgetragen werden.

„arbeit plus - Soziale Unternehmen Burgenland“ vereint nun sieben burgenländische Projekte zu einem Netzwerk: die Anlernwerkstätte in Jennersdorf, ReALTO in Güssing, die Heinfrauen und Mein Laden (beide in Mattersburg), Carla in Eisenstadt, die Koryphäen in Neusiedl und **vamos**.

Vier Mal im Jahr gibt es Vernetzungstreffen zum internen Austausch, sowie zusätzlich eine Klausur, um die Qualität der Betreuungs- und Begleitungsarbeit stetig voranzutreiben. Einen großen Schwerpunkt bilden auch gemeinsame Schulungs- und Fortbildungsinitiativen.

Das Bundesnetzwerk, zu dem das Landesnetzwerk zwei VertreterInnen entsendet, versteht sich einerseits als Vernetzungsorganisation für ganz Österreich, andererseits als Gruppe von ExpertInnen für gegenwärtige und zukünftige arbeitsmarktpolitische Fragen. Es geht dabei

um das Aufzeigen von neuen Wegen des Arbeitens, Wirtschaftens und Zusammenlebens, wie auch der Stärkung der Position der Sozialwirtschaft in Europa generell.



Nähere Infos zum Bundes- sowie zum Landesnetzwerk und zu dessen einzelnen Mitgliedern gibt es auf www.arbeitplus.at.

Marion Opitz-Leopold



Erfolgreicher Arbeitsantritt bei Partnerbetrieb „Schloffer“

Manfred Fasching war von 12.09.16 - 05.02.2017 im Verein **vamos** als Transitarbeitskraft beschäftigt. Gemeinsam mit seiner Pädagogin suchte er nach einem Job in einer Tischlerei. Die Tatsache, dass er eine Einschränkung im Rückenbereich hat, machte die Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz nicht einfacher. Da die Firma „Schloffer - furniture.design.development“ seit einiger Zeit Partnerbetrieb von **vamos** ist, wurde die Idee geboren, bei der Firma Schloffer um ein Praktikum anzufragen. Sabina Schloffer hat daraufhin innerhalb kürzester Zeit ein zweiwöchiges Praktikum möglich gemacht und war von Herrn Fasching sehr begeistert. Nach dem Praktikum wurde Herrn Fasching ein Dienstverhältnis angeboten, das dieser begeistert angenommen hat. Bei einem Besuch bei der Firma Schloffer habe ich mich nun mit Herrn Fasching unterhalten und konnte mich davon überzeugen, dass es ihm außerordentlich gut geht. Frau Schloffer ist sehr zufrieden mit seiner Arbeit und betont, dass es schon immer usus in der Firma Schloffer ist, Menschen mit Einschränkungen eine Chance zu geben.

Interview Manfred Fasching:

Kathrin Husbauer: Du bist ja jetzt schon eine Weile hier beschäftigt. Wie geht es Dir mit der Arbeit?

Manfred Fasching: Es geht mir super! Ich verstehe mich mit den Kollegen gut und ich habe hier eine interessante Tätigkeit. Derzeit gehört dazu zum Beispiel schleifen und fräsen.

Kathrin Husbauer: Was hast du für eine Einschränkung?

Manfred Fasching: Ich habe eine Versteifung in der Lendenwirbelsäule und mir wurden auch schon einige Wirbeln zusammengeschräubt. Dazu hatte ich noch drei Knieoperationen.

Kathrin Husbauer: Inwieweit beeinflusst deine Einschränkung dich bei deiner jetzigen Tätigkeit?

Manfred Fasching: Ich darf nicht schwer heben und soll mich nicht überanstrengen. Auch wenn ich lange an demselben Platz stehe, bekomme ich Schmerzen. Aber das ist hier alles kein Problem, da meine Kollegen einspringen, wenn es etwas Schweres zu heben gibt und hier generell sehr Rücksicht genommen wird. Auch Frau Schloffer fragt mich immer wieder wie es mir geht. Trotzdem ist halt hier Tempo gefragt, es ist ein bisschen stressiger als bei **vamos** (lacht). Aber das stört mich nicht. Es ist mir lieber, als wo herumzustehen und nichts zu tun zu haben. Ich bin sehr glücklich hier.

Interview mit Sabina Schloffer:

Kathrin Husbauer: Warum ist die Firma Schloffer Partnerbetrieb von **vamos**?

Sabina Schloffer: Einfach aus dem inneren Bedürfnis heraus, dass, wenn ein Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung vorhanden ist, wir bei **vamos** nachfragen können, ob es jemanden Geeigneten gibt. Wir haben immer wieder Mitarbeiter mit Beeinträchtigungen im Betrieb gehabt, zum Beispiel mit einer Hörbeeinträchtigung. Das geht auch gut in unserer Firma. Woanders, wie zum Beispiel in der Gastronomie, passt das vielleicht nicht so gut.

Kathrin Husbauer: Wie läuft es mit Herrn Fasching? Kommt seine Einschränkung zum Tragen? Wie schafft er seine Arbeit?

Sabina Schloffer: Wir haben hier einen Arbeitsplatz gefunden, der für ihn geeignet ist und diesen schafft er unter Rücksichtnahme auf seine körperlichen Einschränkungen sehr gut. Er wird von seinen Kollegen gelobt und er ist als gelernter Tischler auf seinem Arbeitsplatz sehr willkommen. Was ich auch sagen muss ist, dass wir natürlich die Mitarbeiter im Vorfeld informiert haben und dass wir sie auch immer wieder erinnern, dass es hier eine Einschränkung gibt. Wenn jemand Krücken hat sieht man das ja, aber Rückenschmerzen sind für das Auge unsichtbar und daher ist es immer wichtig, dass man sensibilisiert.



Manfred Fasching mit Sabina Schloffer

Kathrin Husbauer: Es gibt immer wieder Firmen, die Berührungsängste mit Menschen mit Einschränkungen haben und sie deshalb eher nicht einstellen wollen. Was können Sie diesen Firmen an Erfahrungswerten mitgeben?

Sabina Schloffer: Das Einzige, das man allen Firmen mitgeben kann ist, dass man darauf achten muss „wo“ es möglich ist. Es ist nicht überall möglich. Es bringt nichts den Mitarbeiter an einen ungeeigneten Arbeitsplatz zu setzen, wo er von den Kollegen nicht akzeptiert wird oder er selbst unglücklich ist. Die Akzeptanz von den Kollegen und dem Betroffenen selbst ist das Um und Auf. Es sind nicht überall die Voraussetzungen gleich. Was in der einen Firma möglich ist, muss nicht in der anderen Firma in gleicher Weise umsetzbar sein. In erster Linie ist eine Sensibilisierung aller Beteiligten das Wichtigste.

Kathrin Husbauer: Danke für das Gespräch!

Bewerbungsforum

Seit Dezember 2016 gibt es für die Transitarbeitskräfte im Haus ein neues Angebot zur Jobsuche: Das „Bewerbungsforum“ findet zwei Mal im Monat statt und bietet die Möglichkeit, in der Zeit von 13:00 bis 15:45 im Seminarraum eigenständig Aktivitäten zur Arbeitssuche zu setzen. Ein großer Vorteil dabei ist, dass mehrere Laptops und ein Drucker zur Verfügung stehen, die Stellenlisten des AMS aufliegen und auch mehrere regionale Zeitungen vorhanden sind. Sollte jemand beim Verfassen einer Bewerbung Unterstützung benötigen, kann sich der-/diejenige jederzeit an einen Pädagogen/ eine Pädagogin vor Ort wenden. Die Transitarbeitskräfte haben die Möglichkeit an diesen Nachmittagen zu einem selbst gewählten Zeitpunkt zu kommen, was den Arbeitsabläufen



Intensive Stellensuche im Internet

in den Betrieben entgegenkommt.

Das Bewerbungsforum ist ein freiwilliges Angebot und wird von den KlientInnen sehr gerne angenommen.

Gesunde MitarbeiterIn - Gesunder Betrieb

FORSCHUNG 
Burgenland
RESEARCH & INNOVATION

Projekt „Gesunde MitarbeiterInnen - Gesunder Betrieb“ - Erste Fokusgruppen zur Maßnahmenplanung

Im Verein **vamos** wird seit 2016 das Projekt „Gesunde MitarbeiterInnen - Gesunder Betrieb“ durchgeführt. Abgezielt wird einerseits auf die Schaffung gesundheitsförderlicher Strukturen im Betrieb und andererseits auf die Verbesserung der psychischen Gesundheit der MitarbeiterInnen. Das Herbstsemester stand vorrangig im

Mittelpunkt von Aktivitäten zur Vorbereitung und Planung. Außerdem wurde eine Online-Fragebogenerhebung durchgeführt. Im Laufe des März fanden nun die Fokusgruppen zur Maßnahmenplanung mit den einzelnen MitarbeiterInnengruppen statt. Anhand der Ergebnisse dieser Maßnahmenplanung erarbeitet die Fachhochschule Pinkafeld dann konkrete Vorschläge. Gemeinsam wird entschieden, welche dieser Maßnahmen im Verein umgesetzt werden sollen.

Rückblick auf drei Klassen Berufsschule

Mein Name ist Philipp Lechner und ich erlerne den Beruf Tischler. Ich besuchte in meiner Ausbildung 3 Klassen in der Berufsschule Pinkafeld. Meines Erachtens bietet die Schule ein umfangreiches Angebot an. Der Großteil der Wochenstunden waren die theoretischen Einheiten. Zwei Mal pro Woche konnten wir unsere praktischen Fähigkeiten in der Werkstatt umsetzen und verbessern. In der dritten Berufsschulklasse besuchten wir im Rahmen einer Exkursion die Fa. List in Bad Erlach (Niederösterreich) und die Fa. Merkscha in Gratwein (Steiermark). Rückblickend auf die Berufsschulzeit konnte ich nicht nur neue Freunde finden, sondern mein Wissen in Bezug auf Theorie und Praxis erweitern. Bestens



vorbereitet bin ich einen Schritt weiter, mein Ziel, die Lehrabschlussprüfung, zu absolvieren.

Philipp Lechner

Gewalt und Kriminalität vorbeugen „All Right“

Bezirksinspektor Dietmar Hermann und Revierinspektor Alexander Mokesch informierten unsere Lehrlinge, die ProduktionsschülerInnen und Interessierte aus der Beschäftigungstherapie über Gewalt- und Kriminalprävention.

Im Rahmen des Jugendgewaltprojektes der Polizei „All Right“ werden verschiedene Organisationen besucht, um Jugendliche über diese Thematik aufzuklären. Der Fokus wurde speziell auf die verschiedenen Arten von Gewalt gelegt, wie die physische, aber auch die psychische Gewalt.

Hauptthemen für Jugendliche im Bereich der

psychischen Gewalt sind Mobbing, Cybermobbing, Beleidigen, Ausgrenzen und das Bedrohen von anderen Jugendlichen. Die Jugendlichen des Vereins hörten den Vortragenden aufmerksam zu und brachten gute Wortmeldungen ein.

Bezirksinspektor Hermann betonte, wie wichtig Zivilcourage ist und wie sehr einem Opfer geholfen werden kann, wenn außenstehende Personen überlegt in eine Situation eingreifen. Der theoretische Input wurde mit verschiedenen Kurzfilmen verdeutlicht und jeweils im Anschluss mit den Jugendlichen besprochen.

Anita Kitting-Muhr

Ein Staudenbeet entsteht!

Ein lehrreiches Projekt, in das alle KlientInnen und MitarbeiterInnen der Landschaftspflege in Markt Allhau einbezogen waren, wurde im Frühjahr dieses Jahres erfolgreich umgesetzt: Vor dem Gebäude der Tischlerei wurde ein Staudenbeet errichtet.

Die Teilqualifizierungslehrlinge übernahmen mit der Bereichsleiterin Kathrin Unger die Planung des Beetes. Fragen wie „Was wollen wir setzen? Was passt vom Standort her? Was braucht wie viel Platz?“ mussten beantwortet werden, die entsprechende Fläche berechnet und eine Bepflanzungsliste geschrieben werden. Ein Plan wurde gezeichnet und schließlich konnte der Einkaufstrupp losziehen, um alles zu besorgen.

Beim Anlegen des Beetes halfen dann alle zusammen: nachdem die Umrisse des Beets markiert waren, wurde der Untergrund ausgehoben und Pflastersteine



Das neue Staudenbeet

als Begrenzung gelegt. Mit Erde, Dünger und Humus versorgt, konnten die Pflanzen ihren neuen Platz „beziehen“.

Die Pflege der Pflanzen wird in Zukunft Silke Janisch aus der Tischlerei übernehmen, die schon bisher sehr verlässlich ein Blumenbeet an dieser Stelle betreut hat.

Auf gutes Gedeihen!

Herzlichen Dank für die Spende!

Wir möchten uns sehr herzlich bei der Allianz Versicherungsagentur Reinhard Weltler bedanken, die zu Weihnachten 2016 auf Geschenke für die KundInnen verzichtet hat und stattdessen **vamos** eine Spende über 3.000,- Euro zukommen hat lassen.

<h3>Reinhard Weltler</h3> <p>Gemeindestraße 29/3 A-7411 Markt Allhau mobil: 0664/91 81 225 Email: reinhard.weltler@allianz.at</p>		<p>Hoffentlich Allianz.</p>
<p>Allianz  Versicherungsagentur</p>		<p>Allianz </p>

Praktikum bei Nah und Frisch

Ich habe im Februar mit dem Praktikum bei Nah&Frisch in Markt Allhau angefangen. Meine Aufgabe ist Getränkeflaschen einräumen. Dann muss ich noch Milch in den Kühlschrank einräumen. Auch bin ich dafür verantwortlich, dass die Regale gereinigt werden.

Mein Praktikum bei Nah&Frisch ist immer mittwochs und dauert von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Es macht mir Spaß, dort arbeiten zu dürfen.

Ich freue mich sehr, dass ich das Praktikum machen darf. In diesem Sinne möchte ich mich sehr herzlich bei Karina Hauer und ihrem Team bedanken.

Mark Imre



Mark (Bildmitte) mit Manfred Krutzler und Karina Hauer vom Nah&Frisch-Markt



Erfolgreicher Lehrabschluss

Nach 3 Jahren Lehrzeit im Verein **vamos**, habe ich am 15.03.2017

die Lehrabschlussprüfung zur Bürokauffrau in Eisenstadt erfolgreich bestanden.

Es war nicht immer leicht, besonders in der Berufsschule stieß ich oft an meine Grenzen, aber mit etwas Fleiß, kann man es schaffen.

Ich bin sehr froh, dass ich nun die Lehre hinter mir habe und kann nun sagen, dass es sich gelohnt hat.

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei **vamos**, die mich während meiner Lehrzeit unterstützt haben.

Tamara Harg



Lehre geschafft!

Marc Pözlbauer absolvierte im Verein seine Ausbildung gem. § 8b Abs. 2 BAG als Koch. Während dieser Zeit wurde intensiv mit ihm gearbeitet und er wurde nicht nur im Erlernen fachlicher Inhalte, sondern auch in anderen Bereichen seines Lebens begleitet und unterstützt.

Besonderen Dank gilt seinen AusbilderInnen in der Küche, insbesondere Maria Resch, aber auch Silvia Rehberger, Leitung des Rechnungswesens, für die Unterstützung in finanziellen Belangen. Die Berufsausbildungsassistentin Anita Kitting-Muhr war ihm während der ganzen Lehrzeit eine wichtige Stütze.

Bei der Abschlussprüfung konnte Marc schließlich sein Können unter Beweis stellen: „Kartoffel-Lauchcremesuppe - gebratene Schweinsmedaillons in Pfeffersauce mit Serviettenknödel und Mischgemüse - Topfenockerl mit Erdbeerragout“ war sein Menü, mit dem es die Prüfer zu überzeugen galt. Die theoretischen Fragen konnte er gut beantworten und somit schloss er seine Ausbildung mit Erfolg ab.

Erfreulich geht es bei Marc nun gleich weiter: Er konnte kurze Zeit nach seinem Abschluss bereits eine neue Arbeitsstelle antreten. Herzliche Gratulation und alles Gute!



Erfolgreicher Abschluss als Koch



Marc's Menü hat überzeugt



Köstliche Topfenockerl

Ostermarkt bei vamos mit Sandra und Christian

Am Freitag, den 7.4.2017 fand von 13:00 bis 15:00 Uhr wieder unser Ostermarkt statt. Die Eltern haben sich im Speisesaal bei Kaffee und Kuchen zusammengesetzt. Im Vorraum haben wir den Osterstand mit vielen Ostersachen und Spielzeug aufgebaut. Es waren viele Leute da und die Schlüsselkräfte sprachen mit unseren Eltern.

Wir selber durften auch dabei sein beim Ostermarkt. Es gab große Herzen, kleine Herzen, Draht-Schmetterlinge, Holzspielzeug, Osterküken, große Kerzen, kleine Kerzen, Muttertags-Billets und eine Sonne aus weißem Gießpulver.

Ich habe bei den kleinen und großen Herzen mitgeholfen. Ich habe mir die ganzen Materialien hergerichtet. Als erstes habe ich das Gießpulver in 3 kleine Becher gemessen und dann in eine große Schüssel mit einem Becher Wasser gegeben und umgerührt. Ich habe die Formen auch mit der Masse anpinseln müssen. Danach habe ich es in die verschiedenen Formen gegossen und trocknen lassen. Anschließend habe ich es von den Formen raus gelöst und schleifen müssen. Zum Schluss habe ich es mit Glitzer verziert.

Sandra Scherf



Eltern und BesucherInnen waren begeistert

Am 7. April fand unser traditioneller Ostermarkt statt. Um 11.00 Uhr kamen die ersten Gäste an, darunter war auch Superintendent Helmut Koch.

Um 13.00 Uhr begann der erste Teil des Festes. Wir stellten den Gästen unsere Kunstwerke vor. Unter den Gästen waren auch meine Eltern mit meiner Tante Renate. Meine Tante kaufte sich einen Osterhasen. Meine Eltern kauften eine Ratsche für meinen Neffen Raffael und ein Herz mit Glitzer für meine Nichte Emilia-Maria. Dann zeigte ich meiner Tante noch meinen Arbeitsplatz. Danach gingen wir in den Speisesaal, um einen Kaffee zu trinken. Wir verkauften sehr viel und der Ostermarkt war ein voller Erfolg.

Christian Zsifkovits

Veränderungen in der Selbstvertretungsgruppe

In den letzten Monaten hat sich einiges in der Gruppe der SelbstvertreterInnen getan.

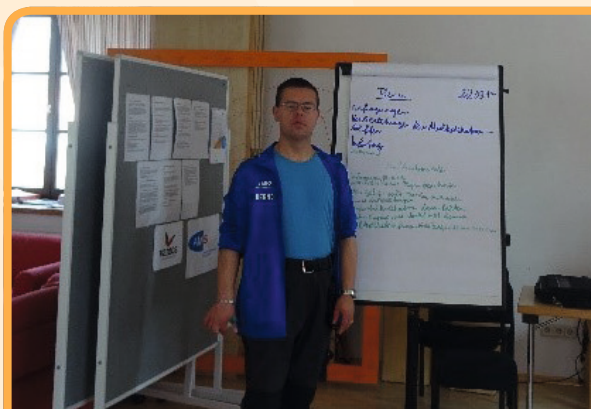
Im Jänner, beim ersten Treffen der Gruppe, wurde gründlich diskutiert und ein Mitglied hatte leider beschlossen, die Selbstvertretungsgruppe zu verlassen. Weiters wurde ausgiebig über andere wichtige Themen, wie den Ausflug nach Wien, gesprochen.

Ablauf eines Treffens

Anfangs wird eine Morgenrunde von Gesamtsprecher Manuel Vorauer einberufen, in welcher besprochen wird, wie es den BereichssprecherInnen in ihrem jeweiligen Bereich geht und ob alles in Ordnung ist. Weiters werden die gesamten Themen, die für den entsprechenden Tag anfallen, dokumentiert und anschließend wird darüber gesprochen. Es werden die einzelnen Themen mit der Mentorin diskutiert und gegebenenfalls wird eine Lösung für diverse Probleme gesucht. Danach werden einige Fotos geschossen, diese werden für das Protokoll benötigt, welches nach jedem Treffen angefertigt werden muss.



Die aktuellen vamos-SelbstvertreterInnen



Bei den Treffen wird präsentiert...



... und dokumentiert

Selbstvertretungsgruppe on Tour



Besuch in der SOB Pinkafeld

Die SelbstvertreterInnen des Vereins **vamos** sitzen nicht nur im Seminarraum, sondern sind auch fleißig mit ihrer Mentorin Christine Weiss unterwegs. 2016/17 besuchte die SV-Gruppe verschiedene Einrichtungen, wie die Lebenshilfe Feldbach und das Selbstvertretungszentrum Wien. Durch diese Besuche konnte sich die Gruppe einige wichtige Informationen holen und selbst welche einbringen bzw. sich mit den



Selbstvertretungsgruppe in Wien

anderen SelbstvertreterInnen der jeweiligen Einrichtung austauschen. Ein Pflichttermin der SV-Gruppe ist jedes Jahr der Besuch der SOB Pinkafeld, wo der 3. Klasse die gesamte Gruppe mit ihren Errungenschaften präsentiert wird.



Tanzkurs in Windisch-Minihof

Steigerung des Selbstbewusstseins und der Lebensfreude!

Im September 2016 nahmen 14 MitarbeiterInnen - alles Anfängerinnen und Anfänger - mit Unterstützung der Tanzschule Move! an einem Tanzkurs teil. Nach der Arbeit pilgerten wir Richtung Oberwart. Unterwegs machten wir noch kurz Halt zum Bummeln und Abendessen, um dann gestärkt und super gut gelaunt in der Inform-Halle anzukommen.

Kathrin Husbauer, eine **vamos**-Mitarbeiterin aus Markt Allhau und privat auch Mitglied im Tanz-Zentrum Move!, hat uns mit viel Geduld einige Tänze beigebracht. Wir waren von Beginn an mit Feuereifer bei der Sache und übten auch außerhalb des Kurses unsere Schritte.

Bereits im November wagten wir uns beim St. Martinfest in St. Martin/Raab auf die Tanzfläche - die Bevölkerung war begeistert.

Als erstes großes Ziel setzen wir uns einen Auftritt bei der **vamos**-Weihnachtsfeier in Oberschützen. Alle waren neu eingekleidet und durch Frisör Mausser aus Jennersdorf gestylt. Wir waren zwar im Vorfeld sehr nervös, absolvierten den Auftritt aber mit Bravour - es war ein voller Erfolg, der viele positive Rückmeldungen brachte.

Der nächste große Auftritt fand im Februar bei der großen Tanzgala der Tanzschule Move! statt. Im Zwischenprogramm brillierten die TänzerInnen von **vamos** mit einem Langsamen Walzer. Es gab fast 400 Zuschauer!



Einzug auf der Tanzgala



Volle Konzentration beim Langsamen Walzer

Aufgeregt, aber stolz und unter viel Beifall schwebten wir über die Tanzfläche.

Selbstbewusst, wie wir sind, und vom Tanzfieber gepackt, besuchten wir in der Ballsaison dann noch den Rotkreuzball in Güssing und den Feuerwehrball in Jennersdorf. Sogar Wochen danach wurden wir privat unzählige Male auf der Straße oder beim Einkaufen positiv darauf angesprochen. Natürlich möchten wir im Herbst wieder einen Tanzkurs belegen.

Mieke Gunz

Erste Hilfe kann Leben retten

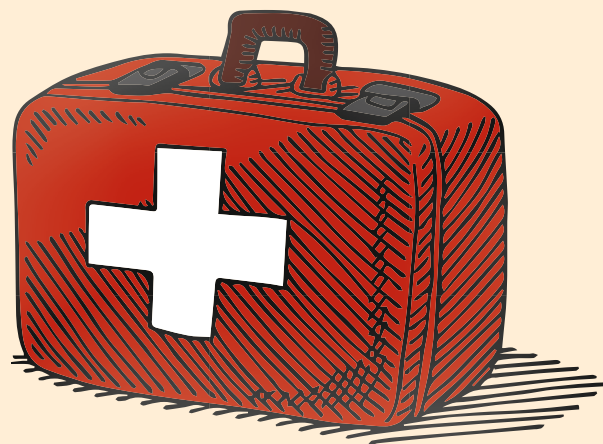


Probe für den Ernstfall

Es kann jedem von uns überall passieren, dass wir Erste Hilfe leisten müssen. Damit wir gut vorbereitet sind, haben wir beim Roten Kreuz in Jennersdorf und bei unserem Qualifizierungsmodul für den Ernstfall geübt. Wir haben uns mit den Notfallnummern und dem eigenen Schutz in Notfallsituationen beschäftigt. Wir haben auch geübt, was wir machen, wenn jemand blutet, sich verbrannt hat, eine Person reglos vor uns liegt oder zu lange in der Sonne war.

Sogar den Defibrillator haben wir kennengelernt. Gemeinsam hoffen wir jedoch, dass wir diese Maßnahmen nie brauchen werden.

Verfasst von TeilnehmerInnen aus der Beschäftigungstherapie



Sensationeller Erfolg bei den Lehrlingsmeisterschaften

Martina ist Lehrling in der Konditorei im 3. Lehrjahr und wurde - zu ihrer großen Überraschung - ausgewählt, am Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer NÖ in Baden teilzunehmen. Für die Anmeldung hatte Martina ein paar Fragen zu sich selbst und ihrer täglichen Arbeit auszufüllen. Auf die Frage, was ihre Motivation für die Teilnahme an den Lehrlingsmeisterschaften ist, antwortete sie „Dabei sein ist alles und weil ich zeigen möchte, was ich in meiner bisherigen Lehrzeit alles gelernt habe.“

Am Tag des Wettbewerbs legte sich die anfängliche Nervosität schnell und so konnte sie die Jury von ihrem Können überzeugen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Martina erreichte den sensationellen



Martinas ausgezeichnete Kreationen

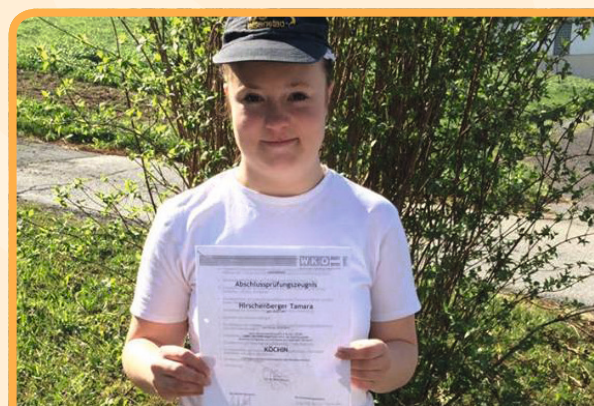
2. Platz und wird für das Burgenland am Bundeswettbewerb in Villach teilnehmen!

Alles Gute dafür und herzliche Gratulation zum bisherigen Erfolg!

Lehre positiv abgeschlossen

Zwei Lehrlinge haben in den vergangenen Wochen ihre Lehre beendet und sind sichtlich stolz darauf. Tamara Hirschenberger schloss im Februar ihre Teilqualifizierung als Köchin positiv ab. Elisabeth König bestand erfolgreich im April ihre Abschlussprüfung für die Teilqualifizierung als Denkmal-, Gebäuden- und Fassadenreinigerin.

Wir wünschen euch beiden alles Gute für euren weiteren Lebensweg!



Tamara präsentiert stolz ihr Abschluszeugnis

Neuigkeiten zur Selbstvertretung

Frau Weiss hat uns über die Neuigkeiten zur Selbstvertretungsgruppe informiert. Die zwei Vertreter aus Windisch Minihof brauchen nun nicht mehr nach Markt Allhau fahren. Das gefällt uns und motiviert uns, da die Fahrt lange gedauert hat und wir andere Themen haben als unsere Freunde in Markt Allhau. Wir werden uns jetzt regelmäßig mit Susanne zusammensetzen und relevante Themen besprechen. Natascha wird dokumentieren, was wir besprechen. Frau Weiss wird uns 2 x im Jahr besuchen.



Gemeinsame Besprechung wichtiger Anliegen

Mit großer Freude nehmen Thomas und Gerwin ihre Aufgabe unter neuen Bedingungen wahr.

Thomas und Natascha



Neu im Team Windisch-Minihof

Mein Name ist Zotter David. Ich bin 22 Jahre alt und wohnhaft in Jennersdorf. Nach dem Zivildienst und einem Jahr mit geringfügiger Anstellung, bin ich seit Anfang des Jahres fixer Bestandteil im Team von **vamos** Windisch-Minihof.

Ich bin im Bereich der Küche tätig und beginne im September mit der SOB, danach oder vielleicht währenddessen, absolviere ich die LAP als Koch.

Vor meiner Zeit bei **vamos** habe ich den Beruf des Großhandelskaufmannes erlernt. In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport und besuche Konzerte.

Ich wurde von Beginn an freundlich im Team aufgenommen und bin **vamos** sehr dankbar für die Chance, im Sozialbereich arbeiten zu dürfen.

Zotter David

Demnächst bei vamos - Verein zur Integration

14./15. September 2017

Allen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann

Seminar mit
Brigitte Wuich

3. Oktober 2017

Sonnenschein und Regen

Kindertheater
Kinderliedermacher
Bernhard Fibich

5. Oktober 2017

Ch@ck your borders!

Seminar mit
Michael Guzei

12./13. Oktober 2017

Beratungen ziel- und lösungsorientiert führen

Seminar mit
Mag.^a Bettina Bachschwöll

19./20. Oktober 2017

Movin´ - Motivierende Gesprächsführung

Seminar mit
Michael Guzei

9./10. November 2017

Berufliche Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen

Seminar mit
DSA Stefan Grasser

23./24. November 2017

Wie man Menschen zum Erblühen bringt - Einführung in die Positive Psychologie

Seminar mit
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Lienhart

Anmeldung und Informationen

Marion Opitz-Leopold, MSc

Tel. 03356/7772-24

marion.opitz-leopold@vereinvamos.at



Impressum: Herausgeber und Verleger: vamos - Verein zur Integration, 7411 Markt Allhau, Gemeindestr. 35 (=Redaktionsanschrift).
Druck: Europrint, Oberwart. Redaktion: Mag. Gerhard Kuich, Marion Opitz-Leopold, Kathrin Husbauer, Josef Bauer.
Grafisches Konzept: Rainer Dunst. Layout: Daniel Prisching. ZVR 788432924

Offenlegung: Eigentümer zu 100% der Verein „vamos - Verein zur Integration“: Vorstand: Obmann Dr. Ewald Ritter, Obfrau-Stv. Hilde Ruck, Kassierin Eva Burjan, Kassierin-Stv. Klaudia Kurta, Schriftführer Thomas Ruf, Schriftführerin-Stv. Ernestine Weninger, weiters Willibald Stacherl, Anita Fink, Peter Schuch
Blattlinie: Informationen über die Integration behinderter Menschen